Jahresbericht des Präsidenten 2022

Auch mit seinen 116 Jahren ist der Reitclub Wald noch lange nicht müde. Er hat sich zwar verändert und doch ist der Zweck seit der Gründung im 1906 unverändert. Wie in den Statuten zu lesen: «Der Reitclub Wald, mit Sitz in Wald, bezweckt die Übung und Förderung des Reitsports durch theoretischen und praktischen Unterricht, sowie die Pflege **echt kameradschaftlichen Geistes und gesellschaftlichen Lebens.»**
Mit 14 Jahren bin ich damals als Aspirantin in den Reitclub Wald eingetreten. Für mich gab es nichts Grösseres, als im RCW-Mitglied zu sein. Mit Familie Jacobs Stute Römy konnte ich hier viel profitieren in all den Kursen, den Ausritten und den vielen Aktivitäten. Der Verein hat mir viel gegeben; sportlich wie auch kameradschaftlich füreinander da zu sein. Wobei mir das gesellschaftliche Leben natürlich immer sehr am Herzen lag. Ich bin dankbar, dass es den RCW mit seinen wirklich «coolen» Mitgliedern in seiner Beständigkeit noch gibt.
Gerne denke ich an die drei selbst miterlebten Verbandsfeste zurück, die der RCW alle 10 Jahre organisierte. An die grossen Springkonkurrenzen, die er bis auf nationaler Ebene, im Ried wie auch im Chefi durchführte. Und, hat er nicht doch erst zu seinem 100-jährigen Bestehen ein grossartiges Fest auf die Beine gestellt? Mir kommt es vor, als wäre es erst kürzlich gewesen, als sich der grosse Umzug mit den vielen Pferden durch die Bahnhofstrasse Wald in Richtung Sportplatz bewegte, woran auch die halbe Walder-Bevölkerung teilgenommen hat. Mit 111-Jährig hat er dann noch alle Präsidenten aus dem ganzen OKV-Gebiet zu sich nach Wald eingeladen. Und, auch in diesem Vereinsjahr, bewies er mit dem OKV-Patrouillenritt-Final - **Der RCW lebt**.
Er lebt, dank seinen aktiven und vielseitigen Mitgliedern, und dank der langjährigen und unermüdlichen Vorstandsmitglieder, dank der Reithalle und natürlich auch, dank dem tollen Tätigkeitsprogramm

So begann das Vereinsjahr 2022 mit dem legendären
Skiweekend vom 12./13. März
Dank Doris Brunner konnten wir zusammen mit dem RV Glärnisch die Pisten in Splügen unsicher machen. Manchmal wäre ich gerne wieder einmal mit dabei, aber nur, so wie es in den Statuten steht, des kameradschaftlichen Geistes wegen. Das Skifahren habe ich schon lange an den Nagel gehängt, wahrscheinlich kurz nachdem die «Meierislibindung» abgeschafft wurde.

27. März Dressurprüfung
Nach einem Jahr Dressur-Prüfungs-Abstinenz meldeten sich dieses Jahr sage und schreibe 17 Teilnehmer an. Käthi Ziörjen wertete einmal mehr wieder sehr wohlwollend und jeder konnte aus den Kommentaren etwas mit nach Hause nehmen. Ein bisschen irritiert war ich schon, als ich sah, wie bling-bling-mässig die Einen, Pferde wie Reiter, unterwegs waren. Musste ich mich jetzt vielleicht schämen, wenn ich im Springsattel mit meiner 24 Jahre junggebliebenen Caluna einritt?

Anscheinend nicht, wir mussten wohl zuerst so alt werden um einmal im Leben an der Walder Dressurprüfung abzusahnen. Wir beide durften den 2. Rang feiern hinter Saskia Marti mit ihrem Pony Yllico, vom RV Glärnisch. Zweitbeste Walderin, auf dem 4. Rang, war Jana Roos mit Sunshine gefolgt von Martina Honegger mit Loxley auf dem 5. Rang. Obwohl Petra Arnold im Vorfeld schon sagte, sie könne sich noch so Mühe geben, sie würde nie gut bewertet, konnte sie sich auf dem 6. Rang feiern lassen. Jedenfalls war der Tag so herrlich, dass wir noch lange gemütlich an der Sonne in der Outdoor-Festwirtschaft von Yvonne zusammensitzen und feiern konnten.

Am **16. Mai** luden uns Andrea Hegi und Jeannette Hess zum **Frühlingsritt in Steg** ein. Der Skiliftparkplatz bot genügend Platz für alle Anhänger und den späteren Apero. Unsere Pferde waren topfit und fleissig unterwegs, die Sonne schien herrlich warm und niemand hat damit gerechnet, dass wir nach gut einer Stunde bereits das Ziel erreicht hätten, wäre da nicht noch eine Zusatz-Schlaufe mit eingebaut worden. Also ich finde euer Ausreitgebiet wunderschön. Ich kannte diese Seite der Töss eigentlich gar nicht. Spannend war auch, was für gute Bekannte sich in Steg aufhalten, die man jahrelang nicht mehr gesehen hat - gäll Sandra, die Verwandtschaft, wer mit wem, ist jetzt klar? Tja, in Steg, ein Katzensprung von Wald entfernt. Ich danke euch beiden herzlich für diesen gelungenen Nachmittag und auch für den reichhaltigen Apero. Wir kommen gerne wieder.

Für das **Einrichten des Springplatzes**
Am **2. Juni** sprang kurzspitz, also von heute auf morgen, Aldo Cortesi in die Presche. Wir haben zu lange auf einen Datumsvorschlag von Bettina gewartet und nicht gemerkt, dass sie ja verletzungsbedingt ausfällt. Dolores, gut haben wir zwei zähneknirschende, aber spontane Männer. Einer der einen Traktor mit Ladewagen zur Verfügung stellt und Einer, der diese Kombination auch bedienen kann. Besten Dank allen, die so spontan und hilfsbereit, ein Tag vor Springkursbeginn zur Stelle waren.

25. Juni Weindegustation
Violetti Weine, Niederurnen; sollte für uns Schweizer ein Begriff sein. Schliesslich ist Valentin Violetti ein Fernsehstar aus «Mini Schwiz Dini Schwiz» und weiss, wie man Führungen durch den Rebberg mit anschliessender Degustation veranstaltet. Leider konnte ich nicht zeitlich vor Ort sein und musste das versteckte «Weinstübli» zwischen den Rebstöcken richtig suchen. «Schtägeli uuf , Schtägeli ab juhee….und nomal Schtägeli uuf Schtägeli ab juhee» ja, irgendwie so, hab ich dann durstig das RCW Trüppli doch noch gefunden. Gemütlich wars, herzlichen Dank Marlen fürs Organisieren und gäll - vergesst den schlafenden Miro **nie** mehr im Hüttli.

10. Juli <u>Vereinsausritt</u>
Da der RV Glärnisch genau an demselben Sonntag einen Vereinsausritt geplant hatte, war es für uns sehr willkommen, uns bei ihnen gleich anzuhängen. So bewegten sich doch ein Dutzend Pferde mit quaselnden Reitern ab Reitplatz Netstal. Ich liebe Ausritte in fremdem Gelände. Ääähm, aber zuerst muss man den Versteckten Platz erst einmal finden. Ich war ja schliesslich schon 2x dort, da braucht man kein Navi. Hmmm, oder doch, wo ist der Platz nur hingekommen? Sah man den nicht von der Autobahn aus? Eigentlich ja schon, sofern man nicht die Autobahnausfahrt Bilten benützt. Und so sind wir im Kreis gefahren, einmal links herum und einmal rechts herum bevor wir auf die Idee kamen, vielleicht doch besser einmal das Navi einzuschalten. Und siehe da, Netstal kommt ja nach Mollis. Jedenfalls, der Ritt war herrlich und der Zmorge fantastisch. Cécile und Ernst Schnyder hatten alles selber gemacht, vom Zopf zum Müesli bis hin zum Joghurt und das bei, einmal mehr, traumhaftem Wetter. Die Pferde genossen das saftige Gras auf dem Reitplatz und waren genau so zufrieden wie wir.

07. August <u>Sommerwanderung</u>
Niederurnen einmal mehr – laagomio haben wir viel gelacht. Nur, mein Knie machte schon nach den ersten Schritten aufwärts nicht mehr mit. Dolores hat mir gütigerweise ihre Wanderstöcke ausgeliehen, vielleicht hätte sie mir diese aber nicht gegeben, wenn sie da schon gewusst hätte, dass sie nach ihrem Ausrutscher eine Weile hinken würde. Eigentlich habe ich immer gehofft, dass ich vielleicht doch noch vom Hirzli aus nach Hause in die Rossweid blicken kann, doch das Mitnehmen des Feldstechers hat sich definitiv als überflüssig erwiesen bei diesem Nebel. Irgendwie war ich aber auch ein bisschen neidisch auf die unermüdlichen Hunde Miro, Amy und Lucky, wie die schmerzlos herumtollen konnten. Miro hat sich total in Amy verguckt und wollte imponieren, Lucky der Weise benutzte jede Abkürzung und war trotzdem voll mit dabei. Uns wurde beinahe schwindlig nur schon beim Zusehen, wie die Drei mit Tempo 100 um Aldo herumkurvten und sich völlig vergassen. Beim Aufstieg dachte ich irgendwann, das nenn ich *wandern am Limit* mit meinem doofen Knie und als die beiden Männer Aldo und Dominik hinter mir von einem Dokumentarfilm erzählten, wo einer sein eingeklemmtes Bein eigenhändig mit seinem Messer abschneiden musste, um sein Leben zu retten… Huch, sah ich mich schon mit meinem Hegel an meinem Knie herumschnipseln. Aber, wie gesagt, wir konnten auch viel lachen. Unter Anderem: Kann mir jemand sagen, wer wird denn hier eigentlich «Zuckerbollen» genannt, der soll jetzt bitte aufstehen?

Am **03.September** durfte der RCW endliche wieder einmal an einer **<u>Hochzeit</u>** Spalier stehen. Priska Pfenninger jetzt Gübeli und Andi haben JA gesagt und durften von unserem Kommen nichts erfahren. Heimlich haben wir eine Ausschreibung kreiert und genügend Flots bestellt. Schön, dass die Überraschung so gelungen ist.

18. September <u>Trailprüfung</u>
Auf unserem Springplatz konnten wir bei schönstem Wetter und besten Bodenverhältnissen die Trailprüfung unter den Richteraugen von Lea Hatze durchführen. 3x mussten wir den Trailkurs in die Halle verlegen, da es entweder regnete oder es bereits schon zu Dunkel war für 2 Abendlektionen. Also hatte auch niemand so richtig Outdoor-Erfahrung gesammelt. Trotzdem haben sich 10 RCW-ler und 3 Glarner für diese drei Prüfungen Trail in Hand, Walk-Trott Trail und Trail alle Gangarten angemeldet. Es hat sich herausgestellt. Wer genau gucken und lesen kann, ist klar im Vorteil. Deshalb wurden diverse Paare eben nicht klassiert.
Die 2 Glarner Saskia und Marianne haben sich im Trail in Hand an die Spitze geführt bevor auf dem 3. Rang Sandra Eggler mit Odin folgte.

Im berittenen Walk-Trott Trail siegte Sabrina Wild vor Sandra Hottinger

Im berittenen Trail alle Gangarten starteten wieder 7 Konkurrenten
Tja, und mit einem 74er Score und nur 3 Penaltys wäre ich sogar voll dabei gewesen. Aber weil Springplatz = springen bedeutet, wurde es für Caluna und mich etwas schwierig die nötige Ruhe aufzubringen. Aber ganz am Schluss tat ich ihr noch den Gefallen und sie war happy.
Mit einem 71er Final Score siegte wieder Saskia, aber sehr dicht gefolgt von Ale Honegger mit Azrael mit einem Final Score von 70,5. Ausser Konkurrenz zeigte Marianne Hefti die gleiche Aufgabe nur am Halsring geritten. Die Vorstellung war so fantastisch, dass sie sich gleich selber schlug.

Fleurli und Odin sind mit der Kutsche angereist. Danke vielmals Thomas und Sandra für die mitgebrachte Verpflegung für alle. Ihr wart meine Rettung.

01./02. Oktober <u>Final OKV-Westerncup / Final OKV-Patrouillenritt</u>
Diese Daten standen ganz im Zeichen der OKV-Finale. Das Western im OKV war so richtig am «Serbeln». Es fehlte an Veranstalter und später auch noch an Teilnehmern, sodass ich diese Disziplin aus meinem Ressort kippen musste. Der RCW-Vorstand hat darum beschlossen, noch einen letzten würdigen Westerncup Final in unserer Reithalle durchzuführen. Den Veranstalterbeitrag vom OKV haben wir gerne entgegengenommen, denn der Aufwand war wesentlich weniger gross als der Ertrag. Danke allen Helferlein für den gelungenen «Abschied».
Am Sonntag gings dann erst richtig los. Über 60 Equipen, davon 29 Finalisten, machten sich auf den Weg in die Region Batzberg. Dieses Mal musste das OK weder kurzfristig die Route ändern noch einen Baum auf dem Weg zerlegen, ja alles, fast alles verlief reibungslos. Wenn nur dieser Unfall mit der letzten Equipe nicht gewesen wäre ☹. Dieser trübte dann den Abend schon ein bisschen. Das OKV Brüggli ist halt nicht ganz ohne und steigende Pferde sind und bleiben unberechenbar. Grundsätzlich aber war alles perfekt. Die Teilnehmer waren happy über die grandiose

finalwürdige Postenarbeit und lobten die ganze Organisation. Alles hat dieses Mal funktioniert, von der Festwirtschaft über die Strecke, dem Wetter und der beiden fehlerfreien Ranglisten. Wir haben es wieder einmal geschafft, alle Glücklich zu machen. Ich weiss aus eigener Erfahrung, es ist ein Riesenaufwand im Vorfeld, bis dann endlich einmal alle Bewilligungen schriftlich auf dem Tisch liegen und die Posten sitzen und das Essen und der Ort bestimmt ist. «Tuusig-Dank» dem OK Ale Honegger, Sarah Brütsch, Jana Scheiben, Benj Sommerhalder und allen stillen Helfer im Hintergrund. Vielen Dank auch an meine Kinder, die ihre «Bude» Reichmuth und Rüegg AG für die Festwirtschaft und Rangkündigung zur Verfügung gestellt haben. Da nun mal alle Mitglieder im Dienst waren, konnten aus den Reihen des RCW halt nur 3 Equipen starten. In der Kategorie OKV Final haben Petra Arnold und Roya Grob den 25. Rang belegt. In der offenen Kategorie holte sich die Chaotenbande aus Désirée Ruoff und Antonja Schwendeler den guten 8. Platz.
Liebe Mitglieder, ihr seid einfach perfekt. Ich bin stolz auf euch alle, denn nur mit eurem grossen Einsatz kann ein kleiner Verein wie wir brillieren.

Wie erholsam war es dann, am **Ride and Bike vom 15. Oktober** des RV Glärnisch einfach teilzunehmen. Nichts organisieren, null Verantwortung, nur hinfahren, mitmachen und siegen. Naja, das war jedenfalls das Ziel von Andi Krauer und mir, denn wir wollten schliesslich einen Rang gut machen und sicher dieses Mal besser abschneiden als das Präsi-Team vom RV Glärnisch. Irgendwie waren aber die Posten nicht ganz zu unserem Gusto, aber anscheinend ging es den anderen Equipen auch nicht besser. Wir wurden trotzdem Dritter doch wieder einen Platz hinter dem Präsi-Team. Nächstes Mal wird angegriffen😊. Auf dem 6. Rang platzierte sich Shelley Kunz mit Fahrer Remo Knecht; und unsere jüngste Reiterin Mila mit Mutter Petra Marti rockten den 23. Platz

04. November Themenabend mit Martina Honegger, Sattlerei am Bachtel
Ein Trüppchen Interessierte kamen an diesem Freitagabend in die Reithalle, um sich wichtige Inputs zum Thema Sattel geben zu lassen. Danke Martina für diesen exklusiven Vortrag. Auch ich hätte nie geglaubt, dass meine „olde Dame" mit einem zu breiten Sattel so besch…. läuft und mit einem eher zu engen eigentlich recht gut „z-schlag" kommt. Wer nicht dabei sein konnte, hat wirklich etwas verpasst.

13. November Herbstritt in Kaltbrunn
Ab 9 Uhr trafen sich der RV Glärnisch und wir zu einem gemütlichen Herbstritt in Au 824, Kaltbrunn. Während Roya mit den Koordinaten kämpfte und später im Sumpf stecken blieb, haben wir uns schon einmal mit Glühwein verköstigt. Es war etwas kühl und die Pferde fitter denn je. Petra und ich waren jedenfalls froh, dass wir noch vom Bänkner Büchel angehängt haben, denn ohne Berg-Trab wären die beiden Damen nie zufrieden gewesen. Royas Auto mit Anhänger haben wir auf dem nach Hause reiten auch noch besucht. Wird schwierig, wenn das Auto zum

Anhänger schon im rechten Winkel steht. Doch Bauer Michi Jud wird's schon richten mit seinem Geländefahrzeug. Während wir die feinen Apero-Brötchen verspeisten, kamen die Beiden zu Fuss wieder retour. Auch der „Vierlivier" ist jetzt versenkt. Tja, da nützt halt nur noch ein kräftiger Traktor. Danke Marlen für den schönen Ritt und den abwechslungsreichen Apero von dem auch noch etwas übrig blieb für Roya. Shirkan hat sich jedenfalls amüsiert in der fremden Boxe.

Am **10. Dezember** war wieder einmal **Freispringen** angesagt. Désiree organisierte und koordinierte mit Hilfe von Dolores das Teilnehmerfeld. in diesem Jahr ist wohl nichts Besonderes vorgefallen, sonst hätte ich das bestimmt zu Ohren bekommen. Auch schon, ist nämlich ein Pferd statt über das Hindernis über das Schreckband gesprungen. Schön, wenn's den Pferden gefällt, dann gefällts auch den Besitzern.

02. Januar Berchtoldsritt
Zum ersten Mal in meinem Leben musste man sich bei Dolores für den Berchtoldsritt anmelden, denn dieses Jahr wollte sie sicher sein, dass sie nicht wie letztes Jahr wieder zwei Wochen lang Suppe und Würschtli essen muss. Der Ritt war explosiv, daher wurde lange nur im Schritt geritten. Das spontane Cüpli bei der Familie Schneider kam genau richtig. Wer nach dem ersten Trab noch den Höhenweg anhängen wollte, durfte sich bei mir einreihen. Jupii - Mein Ausreit-Gelände zu Römys Zeiten, ich schwelgte in Erinnerungen. Die hinkenden und Herzkranken durften mit Dolores den direkten Weg zur Familie Cortesi einschlagen. Es war ausnahmsweise einmal so warm, dass Aldo grillieren konnte. Vielen Dank euch beiden, ihr seid einfach wunderbare Gastgeber. Am Schluss nahmen wir noch zu viert den Heimweg durch das Sagenraintobel unter die Hufe. Soo schöön wars.

Und so neigt sich ein aktives und schon fast turbulentes Jahr mit vielen schönen Erinnerungen dem Ende zu. Schön dass ihr dabei wart. Freuen wir uns auf ein weiteres lebendiges Vereinsjahr

Im Februar 2023

Eure Präsidentin
Maja Aegerter